

**20.07. bis 04.08.13** Die achte Hortensienschau im Landschloss Zuschendorf war, wie nicht anders zu erwarten, eine Augenweide mit überschäumender Blütenfülle. Die Präsentation dieses spektakulären Sommerblüher stand in ihrer Schönheit und dem von den Zuschendorfer Botanikern betriebenem Aufwand der Frühjahrsausstellung der Kamelien und Azaleen nicht nach. Die Hortensie liegt weltweit im modischen Trend der bevorzugten Pflanzen ganz vorn, weil sie den Gärten nicht nur in der Sommerzeit mit ihren großen Blütenbüschen eine Pracht verleiht, die von keiner anderen Pflanze erreicht wird. Die roten, blauen rosafarbenen, weißen und in Schattierungen erblühten Bälle färben sich im Herbst grünlich-bräunlich und sind auch im Winter noch dekorativ, wenn kein buntes Blatt mehr die Fluren ziert. Die Züchtung der Hortensie hat im Vergleich zu anderen Pflanzen spät begonnen. Der erste sächsische Züchter war Friedrich Matthes aus Ottendorf-Okrilla bei Dresden. 1923 brachte er seine ersten, im ganzen Land sehr beachteten Sorten heraus und züchtete seitdem jedes Jahr bzw. alle zwei Jahre eine Neuheit. „Die heutige Zuschendorfer Hortensiensammlung ist die größte deutsche ihrer Art und verfügt über eine wichtige Gendatenbank“, ist Matthias Riedel, Chef der Botanischen Sammlungen, stolz. Die sächsische Vorrangstellung bei der Züchtung dieser Pflanzengattung wird heute noch in der hiesigen Region weitergetragen. Der Stammbetrieb Claus und Torsten Kühne Jungpflanzen GbR in Dresden-Omsewitz genießt internationales Ansehen mit fast jährlich neu herausgebrachten Sorten. Die 2008 kreierte Hortensie „Schloss Wackerbarth“ ist in den USA heiß begehrt. 2009 taufte anlässlich der Zuschendorfer Ausstellung Landrat Michael Geisler eine hellrosafarbige

Hortensienausstellung im Landschloss Zuschendorf





neue Sorte auf den Namen „Sonnenstein“. 2011 kam die Hortensie „Gräfin Cosel“ zu ihrem Namen und 2013 erhielt eine Neuheit in Anbetracht der wunderbaren Blüten-Ausstellungen im Landschloss den Namen „Schloss Zuschendorf“. Bei diesem Exemplar ist das Innere der kleinen Einzelblüten cremefarben gefärbt, der Rand zeigt sich dunkelrosa. Die zum großen schweren Blütenball vereinten Schönen werden von lackschwarzen Stielen gehalten, die in eine feine rot-schwarze Verästelung übergehen. Hervorgebracht hat dieses Blütenwunder wieder die Dresdner Diplomagraringenieurin Kathrin Meinel von Kühne GbR, die seit 22 Jahren Hortensien züchtet.

Weil sich die Zuschendorfer Blüten-Arrangements immer mit veranschaulichten geschichtlichen Bezügen mischen, bot sich dieses Mal den Besuchern die szenische Darstellung des „Saukriegs“ von 1558 an, der letzten großen Adelsfehde in Sachsen. Zuschendorf ist ältester Stammsitz derer von Carlowitz, die in diese Fehde verwickelt waren. Hans Carl von Carlowitz machte sich um die Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung verdient. Nach und nach öffneten wieder einzelne Läden in Pirna. Damit die Kunden erfahren, welches Geschäft am alten Standort oder an anderer Stelle erreichbar ist, wurde im Netzwerk „Facebook“ ein Portal eingestellt, das Auskunft gibt. Drei Pirnaer Institutionen, das Citymanagement, die Stadtverwaltung und die Aktion Zivilcourage erstellten in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Dresden und der Sächsischen Zeitung das täglich aktualisierte Onlineportal „Pirna taucht auf“. Zwei junge Frauen aus Pirna, Juliane Hampel und Julia Fernitz, durchstreifen die Straßen und halten fest, welche Händler schon wieder am alten Standort zu

finden sind, welche umzogen oder wissen, wann sie wiederkommen und welche Händler aufgeben. Nicht jeder Flutgeschädigte von 2002 und 2013 bringt den Mut und die Kraft für einen Neuanfang auf. Etwa 300 Läden waren Ende Juli/Anfang August erfasst. Am 1. August kam es wieder zu Geschäftsöffnungen, z. B. bei der Pluspunkt-Apotheke an der Dohnaischen Straße/Ecke Schössergasse (im Foto Inhaberin Kati Günl).



Wiedereröffnung in der Pluspunkt-Apotheke



Die Apotheke bot Rabattleistungen auf die rezeptfreie Ware von 30 Prozent. Eine lange Warteschlange bildete sich ganztags zur Wiedereröffnung.

„Wir haben wieder Mut nach der Flut“, konnte man an der Tür von „Süßes Rendezvous“, Dohnaische Straße, lesen. 1,50 Meter hoch stand das Wasser im Laden. Die Pirnaerin Annette Fischer war eine der Ersten, die wieder eröffnete. Dank guter Vorsorge und gefliestem Laden konnte sie den Flutschaden in Grenzen halten. Bei „Tante Jutta“ in der Schössergasse wurden seit Mitte Juli wieder „Feine Stöffchen & mehr“ verkauft. Die gebürtige Pirnaerin Ines Pietruske (37) eröffnete im Dezember 2012 ihr Geschäft und Mitte Juli 2013 zum zweiten Mal.

Das Gros der Geschäfte wird es wohl erst im Oktober und danach schaffen. Ein Teil der zweimal oder sogar mehrmals flutgeschädigten Unternehmen suchte sich eine neue Bleibe. Nachdem in der Zahnarzt- und Kiefernorthopädiepraxis von Kerstin und Uwe Havemann am Steinplatz das Wasser 2002, 2006, 2011 und 2013 immense Schäden verursachte - 2002 mussten die Havemanns evakuiert werden und einen Verlust von 225.000 Euro verkraften - zog das Ehepaar nun die Reißleine. Sie wollen zwar einen Neuanfang wagen, diesen jedoch nicht mehr in der Schifftorvorstadt, sondern in der wenig hochwassergefährdeten Hauptstraße von Copitz. In diesen Ortsteil wechselt auch der 33-jährige Betreiber vom „Pirnaer Lokschnitten“ auf der Schmiedestraße. Eine mehrmonatige Wartezeit bis zur Wiedereröffnung des Ladens kann er sich nicht leisten und hofft, an der Hauptstra-

ße den gleichen Umsatz wie auf der anderen Elbseite zu erreichen.

Die Arbeitsagentur Pirna zählte im Juli 2013 im kreisweiten Agenturbezirk 10.260 arbeitslose Männer und Frauen. Die Erwerbslosigkeit lag bei acht Prozent und verringerte sich um 0,2 Prozent gegenüber Juli 2012. Durch die Juni-Flut 2013 kam es zu vermehrter Kurzarbeit. 400 Unternehmen mit über 2.300 Personen nahmen die Kurzarbeiterregelung in Anspruch. Diese Aktion hilft, dass Entlassungen verhindert werden können. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen stieg im Juli wahrscheinlich durch die Schulentlassungen geringfügig an. Bei den Langzeitarbeitslosen wurden zehn Prozent weniger verzeichnet als noch vor einem Jahr. 130 Arbeitskräfte stellte die Behörde zu Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser zur Verfügung. Es könnten noch viel mehr werden, teilte Agentur-Geschäftsführer Mario Lehwald mit.

Eine Tafel am Burglehnpfad in Copitz erinnert an den engagierten Bürger Herbert Zieschang. Der gebürtige Pirnaer lebte viele Jahre in den Altbundesländern, kam zuletzt nach Pirna zurück und starb hundertjährig am 11. Juli im Klinikum Sonnenstein. Herbert Zieschang finanzierte nicht nur den Ausbau des beliebten Wanderwegs Burglehnpfad, sondern auch eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Turnhalle an der Diesterweg-Grundschule Copitz. Beide Investitionen stehen miteinander in ursächlicher Verbindung, denn die Erlöse aus der Solarenergie ermöglichen langfristig die Pflege des Burglehnpfades.

**03.08.13** Das Stadtfest konnte im Juni nicht gefeiert werden, aber auf



die Hofnacht am 3. August musste niemand verzichten. Ein Teil der dafür genutzten Innenhöfe verströmte auch in der Vergangenheit den leicht morbiden Charme des Unfertigen. Deutliche Hinweise auf das jüngst hereingebrochene Hochwasser konnten dem Fest nichts anhaben. Die Bereitschaft von mehr als 30 Wirten aus gewerblichen Einrichtungen oder privatem Engagement sorgten mit den unterschiedlichsten Vorbereitungen für ein abwechslungsreiches, sehr gut gelungenes und viel besuchtes Event. Ursprünglich hatte die federführende Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna um die vordergründige Teilnahme privater Höfe geworben, aber das Hochwasser veränderte die Situation, so dass jegliches Einbringen sehr willkommen war. Ein sehenswerter Flyer informierte alle Feierwilligen über die Lokalitäten mit einem Straßenplan. Auch die jeweilige musikalische Unterhaltung und die kulinarischen Genüsse, die die Besucher erwarteten, waren dem Faltblatt zu entnehmen. Veröffentlichungen in den Lokalblättern taten ein Übriges. Die Pirnaer und ihre Gäste staunten sehr über das „trotzdem auf die Beine Gestellte“ und nutzten weidlich die gebotenen Möglichkeiten. Bei Juliana Dressel im Hof Lange Straße briet zum „Zehnjährigen“ ein Schwein am Spieß und die „Old Ways“ spielten hausgemachte Musik. Auf Lichteffekte mit Peter Peschel, Cocktails und Grillspezialitäten setzte der Schüttauf Tourneeservice, Barbiergasse. Modepräsentation mit musikalischer Umrahmung sowie Fingerfood und Bowle ließ sich das Geschäft „Absolut Britt“ auf der Dohnaischen Straße/Schmiedestraße einfallen.

Im großen Hof und Gelände von „Ferienwohnung Schwemmer“ lockten eine Feuershow mit „Narrenfreiheit“



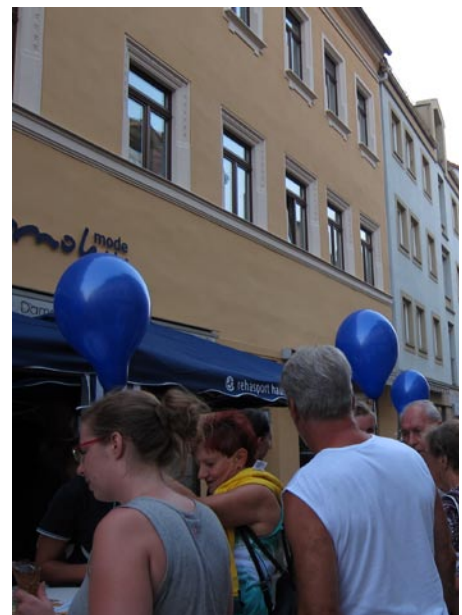


und die Partyband „Flächenbrand“. Im wiedereröffneten WMF-Fachgeschäft Zenker in der Schössergasse harmonisierten die ausgestellten Messer gut mit brennenden Kerzen und den Aquarellen der Malerin Heike Küchler. Vor dem Eingang gab es Fettbommen und Getränke. Auf der Dohnaischen Straße/Ecke Barbiergasse war ein ständiger Menschenstau zu beobachten. Der „Arme-Sau“-Wirt Eberhard Stohn hatte wieder sein angestammtes kleines Orchester mit zwei Sängerinnen engagiert. Die überaus fleißige Band war fast pausenlos in Aktion.

Pirnaer Hofnacht 2013



Auf der Dohnaischen Straße etablierte sich die Sonnensteiner Physiotherapie Haustein mit außergewöhnlichem Anliegen. Über 600 blaue Luftballons wurden gasgefüllt in den Himmel geschickt. Eine angehängte Karte, versehen mit der Adresse der Physiotherapie und dem Namen des Absenders zur Hofnacht gaben den Hinweis auf eine Hilfsaktion für Pirnaer Flutgeschädigte. Wer eine irgendwo gelandete Karte findet und zurückschickt, erreicht damit, dass die Physiotherapie Geld für Flutgeschädigte spendet; für jede Karte fünf Euro. Das DER-Reisebüro, Gartenstraße





8, eröffnete am 3. August nach abgeschlossener Flutsanierung wieder die Türen und lud anlässlich der Hofnacht zur Weinverkostung, zu Reise-Verlosungen und zu einer Fotoausstellung ein. Am Angebot „Wünsche werden Reise“ mit Sonder- und Kurzfrist-Konditionen konnte jedermann teilnehmen. Die Verlosung einer Reise nach Teneriffa war nur Flutbetroffenen vorbehalten.

Privathof Weigelt

Erstmals zur Hofnacht geöffnet waren der Privathof Tischerplatz 2 von Küchenfachgeschäftsinhaber Falko Weigelt und der Innenhof des Tetzels Hauses in der Schmiedestraße. Hinter dem Geburtshaus des berühmten Ablasspredigers Johannes Tetzel (geb. 1465), Schmiedestraße 19, erstreckt sich ein weiträumiger Innenhof. Farblich illuminierte Hauswände und Musik der Pirnaer Band „Pique Jazz“ boten das passende Flair zum Genuss von Wein aus Pillnitz und Copitz. Winzer Wolfgang Winn stellte sich der Aufgabe eines Wirts. Anm.: Das Tetzels Haus als ältestes Bürgerhaus Pirnas birgt im ersten Obergeschoss die älteste mittelalterliche Bohlenstube Sachsens (datiert 1381), eine Holzbalkendecke im Erdgeschoss, Sitznischenportale und eine seltene Mönch-Nonnen-Dachdeckung. Tausende Besucher bewegten sich



Hofnacht im Hof des Tetzels Hauses



durch die Innenstadt, ließen sich da und dort nieder und freuten sich, dass trotz der erschreckenden Hochwasserereignisse eine Hofnacht ausgerichtet wurde. Alle Beteiligten - die Gastwirte, die KTP und die feiernden Bürger - wollten ein Zeichen setzen: „Pirna taucht auf“. Das Feiern mit viel Musik bis tief in die Nacht gab Aufschwung und Hoffnung. Am darauffolgenden Montag dominierten wieder die Bohrhämmer und die Heißluftgebläse den Geräuschepegel.

## Kunst und Kultur

Die Gedenkstätte Sonnenstein zeigte die Sonderausstellung „andersartig gedenken“ mit künstlerischen Entwürfen für die Gestaltung von Denkmälern für die Opfer der NS-Euthanasie. Die Exposition ging aus einem bundesweiten Wettbewerb über Denkmal-Entwürfe von Jugendlichen hervor. Junge Leute gestalteten aus ihrer Sicht ein Bild für ein Monument, das ihren Ideen des Gedenkens Raum für das Erinnern gab. Daniel Ziemer, Leiter der Bildungsarbeit in der Gedenkstätte, traf eine Auswahl interessanter Entwürfe für die Ausstellung.

**01.08.** Die Siegerin des Wettbewerbs „Gestaltung des Frauenhofs“ in den Anlagen von Schloss Sonnenstein ist die Dresdner Künstlerin Petra Graupner. Aus ganz Deutschland und dem Ausland gingen 35 Bewerbungen für den ausgelobten Wettbewerb ein. Jurymitglieder aus den Bereichen Kunst, Architektur, Kunstgeschichte und aus der Landkreisverwaltung entschieden einstimmig für Petra Graupners Entwürfe. In den vergangenen Monaten gestaltete die Dresdnerin die Fassaden des Parkhauses mit Malereien, bei denen sie „Zeitfenster“ zu geschichtlichen Details des Sonnensteins

öffnete – eine Löwenfigur auf dem Giebel des Kreistagsgebäudes, den Pelikanbrunnen im Schlosshof oder verschiedene Sonnendarstellungen. Der schönste Beitrag der freischaffenden Bildhauerin ist jedoch die lebensgroße, zarte, filigran anmutende Mädchen-Figur aus Aluminium im Frauengarten des Schlosshofs.

Petra Graupner mit ihrer Mädchen-Skulptur im Frauengarten, Schloss Sonnenstein



**10.08.** Der Kunsthof im Ortsteil Mockethal organisierte zusammen mit dem Heimatverein „Mockethaler Rundling“ zugunsten des Wiederaufbaus der hochwasserbetroffenen Kleinkunsthöhne „Q 24“ ein Benefizkonzert. Die Malerin Ute Rausch und ihr



Partner Jörg Nitzsche (Foto) stellten sich dieser Aufgabe. Sie holten sich drei Bands, „Die Perlenfischer“, „Joes Daddy“, und „Luc Stargazer“ ins Boot, die alle drei auf die Gage verzichteten. Der Musikabend „Sommermugge“ soll zur Tradition am Rundling werden. Vielleicht verhilft die Beseitigung des Holperweges, der endlich einer asphaltierten Straße zum Dorfplatz weicht, zu mehr Besucherinteresse.

**16.08.** Das zweite Sommer-Open-Air, zu dem Landrat Michael Geisler in den Schlosshof Sonnenstein einlud, lockte 750 Besucher an. Das ausverkaufte Spektakel präsentierte den agilen Tom Pauls in allen Rollen, die der „Sommernachtstraum“ zu bieten hat. Die Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy wurde original von der Elbland Philharmonie unter Leitung von Christian Voß gespielt, die Shakespeare-Texte kamen jedoch auf „Säggs'sch“ daher. Pauls spielte die Titania, den Puck und Oberon sowie den Esel, fügte schwarzhumorigen Witz hinzu, sprang schimpfend, flirtend, stöhnend usw., grandios in jeder Rolle auf der Bühne herum.

Ute Rausch und Jörg Nitzsche vom Mockethaler Kunsthof



Sommernachtstraum



## Bauen in Pirna

Ursprünglich sollte das Südseitenkirchendach von St. Marien schon Ende 2012 fertiggestellt sein. Ein zeitig einsetzender langer Winter verhinderte die Pläne. Nässe und Kälte zögerten die Arbeiten hinaus. Als die Dachdecker die letzten Biberschwanzziegel in das Dach einmörtelten, war gerade der Scheitelpunkt des Juni-Hochwassers erreicht. Gefeierte wurde das fertige Südseitendach in Anbetracht der Flut und ihrer angerichteten beträchtlichen Schäden eher sehr bescheiden während eines Gottesdienstes am letzten Sonntag im Juni.

Von Mai bis Oktober 2013 wird im Klinikum Pirna die Notfallambulanz bei laufendem Betrieb umgebaut. „Als im vergangenen Jahr 26.000 Notfallpatienten versorgt werden mussten, stieß die Notfallambulanz an ihre Grenzen“, sagte Geschäftsführerin Dr. Katrin Möller. Das Klinikum vergrößert nun den Wartebereich auf das Doppelte. Der Überwachungsraum liegt künftig den Diensträumen des medizinischen Personals gegenüber, Behandlungsräume sind dann nebeneinander angeordnet. Da die Klinik über genügend Räumlichkeiten verfügt, muss nicht angebaut, sondern nur umfunktioniert und Raum in die Notfallambulanz integriert werden.

Unvorhersehbare schwere Schäden an der Stadtbrücke, die im tieferliegenden Fahrbahnaufbau entdeckt wurden, verzögern die Fertigstellung am Bauwerk um mindestens eine weitere Woche. Gravierende Mängel an der Abdichtungsschicht ziehen sich über die gesamte Brückenlänge. Die im Jahr 1993 vorgenommene Erneuerung der Ab-

dichtungsschicht sollte ein halbes Jahrhundert haltbar sein. Dass es nur 20 Jahre wurden, kann der damals bauausführenden Firma nicht mehr angelastet werden, weil es sie nicht mehr gibt. Um die Verspätungen bei der Brückenfertigstellung in Grenzen zu halten, arbeiten die Baufirmen im Mehrschichtbetrieb und sind auch sonnabends und sonntags im Einsatz. Die Verkehrssituation wurde schwieriger, als in der letzten Augustwoche der Schulunterricht begann und die Schulbusse die Sachsenbrücke benutzen mussten.

Auf dem unterstromseitigen Fußweg der Stadtbrücke teilen sich Fußgänger und Radfahrer in beiden Richtungen den schmalen Weg. Dieser wurde stark frequentiert. Autofahrer, die den langen Umweg mit Stau über die Sachsenbrücke meiden wollten, stiegen auf das Fahrrad um, so dass Bürgerpolizist Andreas Hutzel oft am unterstromseitigen Weg anzutreffen war, um allzu forsche oder rücksichtslose Radler in ihre Schranken zu weisen. Auch den Weg verbotenerweise fahrenden Mopedfahrern musste er die Leviten lesen und verirrt Ortsunkundigen Auskünfte geben. Da sich erfahrungsgemäß Baustellen in ihrer Fertigstellung verzögern, verteuern usw., schrieb SZ-Redakteur Alexander Müller im Lokalblatt, „neben der Tatsache, dass es eine Verzögerung gibt, ist das Traurige daran, dass es eben keinen mehr wirklich wundert“ und „dass man auf die zu erwartende Hiobsbotschaft mehr vertrauen kann“, als auf anfänglich gegebene Ankündigungen der Stadt“.

**21.08.** Auch am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) hinterließ das Junihochwasser Schäden. In der Buswartehalle wurden die Scheiben zerstört. Außerdem müssen Türen, Fußböden und die Toilettenanlage erneuert werden. Der

Ticketverkauf und die Auskunftsstelle zogen in einen Container um, damit die Reparaturen beginnen konnten. Als Neuerungen beim Bau sind mehr geflieste Flächen vorgesehen und eine Automattür. Eine Alternative zu den geschlossenen Toiletten bietet das Bahnhofsgelände, jedoch nicht ganztags. Die Bausumme zur Schadensbeseitigung beträgt lt. ZOB 62.000 Euro.

Die Stadtwerke als Betreiber der alten und künftigen Sportschwimmhalle sind bemüht, den Rohbau des Neubaus rechtzeitig vor dem Wintereinbruch fertigzustellen. Erste Wände und Decken sind bereits gesetzt. Der Neubau begann am 2. April 2013. Die Eröffnung der Schwimmhalle ist für den Herbst 2014 vorgesehen.

Am Jagdschloss Graupa wurde das Dach der Remise erneuert. Fachleute entfernten das alte Asbestdach. Im Gebäude sollen später Räume für die Museumspädagogik untergebracht werden und sanitäre Einrichtungen entstehen.

Seit sechs Jahren sind beim städtischen Bauhof vier bis sechs ehrenamtliche Helfer tätig, die nun in den Ruhestand gehen. Die Stadtverwaltung sucht Nachfolger für diese Fleißigen, die sich um Arbeiten kümmerten, wie Unkraut jäten auf Fußwegen und auf dem Elberadweg, saubermachen in Buswartehäuschen und im Umfeld von Gaststätten. Sie beseitigten Vandalismusschäden und halfen beim Auf- und Abbau von Amphibienschutzzäunen. Die Helfer fingen als Ein-Euro-Jobber an und verblieben nach Auslaufen des Maßnahmevertrags im Bauhof, um weiterhin beschäftigt zu sein. Nun braucht der städtische Bauhof Nachfolger. Bei den Tätigkeiten handelt es sich um Arbeiten, zu deren Erledi-

Neubau der Sportschwimmhalle



Remise am Jagdschloss Graupa

gung die Stadt nicht verpflichtet sei, erklärte Bauamtsleiter Uwe Schädlich. Das Ansinnen der Stadt, zu diesem ehrenamtlichen Engagement zu animieren, rief bei manchen Bürgern Befremden hervor. Die Helfer erhalten jedoch eine monatlich bezahlte Aufwandsentschädigung von 150 Euro. Sie verschönern die Stadt, können eigenverantwortlich arbeiten, auch eigene Vorschläge oder Projekte einbringen, und sie werden nötig gebraucht.



21.08. Nachdem das Liebenausche Vorwerk an der Clara-Zetkin-Straße einige Tage eingerüstet und mit einem Wetterschutzdach sowie Planen umgeben war, begann am 21. August zunächst der Abriss der Remise. Bis Ende des Jahres wird im Auftrag des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) ein neues Dach auf dem Vorwerksgebäude gebaut und das gesamte Bauwerk gesichert. Für den künftigen Sitz des Großfinanzamtes werden im Areal auch neue Gebäude errichtet. Damit keine erhaltenswerte historische Bausubstanz verlorengeht, hatten Wandergesellen den alten Dachstuhl und Dachziegel im Auftrag des Vereins Schneckenmühle geborgen.

28.08. Das „Zwergenhaus“ wurde von den „Schatzfinder“(n) abgelöst. In Birkwitz-Pratzschwitz weihte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke eine neue Kindertagesstätte ein, die insgesamt 110 Kindern mit 18 Krippenplätzen, 54 Kindergarten- und 38 Hortplätzen Aufnahme bietet. Die Gesamtkosten betrugen 2,5 Millionen Euro, wobei 1,3 Millionen Euro aus verschiedenen Förderprogrammen stammten und 1,2 Millionen Euro von der Stadt Pirna. Die Kita „Schatzfinder am Kieselsee“ weist viele Vorzüge auf. Die Möbel wurden in Nischen eingebaut, eine Werkstatt und ein Bewegungsraum sind vorhanden, eine Ruhe-Ecke lädt zum Zurückziehen ein, ein Lift dient vordergründig Behinderten. Außerdem wurden die Bedingungen zum guten Eingewöhnen verändert, ein Bildschirm dient demnächst der besseren Übersicht. Der Außenspielplatz wurde bereits im Oktober 2011 umgesetzt. Die alte Kita, die zunehmend Mängel aufwies, kann im Spätherbst teilabgerissen werden, wobei der Gebäudeteil mit dem Saal und Sanitäranlagen für den Sportverein erhalten bleibt.

## Sportgeschehen

18.08. Das neunte Radrennen „Struppener Dreieck“ zählte 145 Starter. Durch diesen Teilnehmerrekord sah sich der ausrichtende 1. Pirnaer Radverein veranlasst, mehrere Radrennkategorien auf der Fünf-Kilometer-Strecke einzurichten, voran eine kleinere Runde für Kinder. Als Sieger des Hauptrennens ging Jan Novota, (Bicykl-Team) hervor, Zweiter wurde Rico Süße vom 1. Pirnaer Radverein.

Struppener Dreiecksrennen



10. - 23.08. Im August 2013 wurden die alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Segelflug-Meisterschaften ausgetragen. Am

siebenten Wertungstag im brandenburgischen Lüsse stand bereits fest, dass das Team des Aero-clubs Pirna als Sieger hervorgeht. Thomas Melde wurde Erster, Kai Glatter komplettierte das bisher beste Ergebnis des Pirnaer Segelflugvereins als Vizemeister. Bei den diesjährigen Titelkämpfen im Streckensegelflug der Club- und Standardklasse versuchten die Piloten, die Aufgaben am schnellsten oder mit den meisten Streckenkilometern zu beenden. 85 Männer und Frauen aus ganz Deutschland nahmen teil. Am Ende wurde der Wettkampf von einem Elitefeld aus 43 Leistungspiloten entschieden. Mit diesem Erfolg öffnete sich für die Pirnaer Piloten Thomas Melde und Kai Glatter der Weg in die Nationalmannschaft. Beide nehmen nun an internationalen Wettbewerben teil.

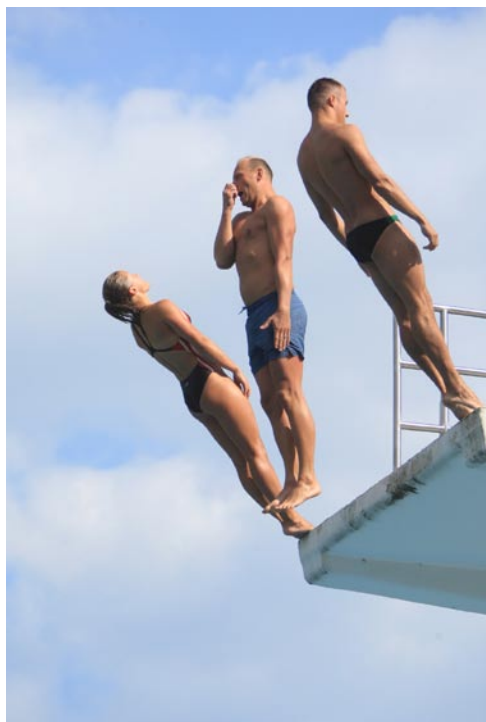
**24.08.** „Man muss sich immer wieder Neues einfallen lassen“, sagte Physiotherapeut Stefan Hausteин anlässlich seiner Luftballonaktion zur Hofnacht. Ein anderes, etwas voreilig geäußertes Versprechen hat er zwar eingelöst, wird aber keine Wiederholung anstreben. Stefan Hausteин betreut im Olympiastützpunkt Chemnitz etliche Spitzenathleten, u. a. den Weltklassespringer Sascha Klein. „Wird er Weltmeister, springe ich synchron mit ihm vom Zehn-Meter-Turm des Geibeltbades. Klein wurde in Barcelona Weltmeister und Hausteин musste springen. Zwischen Sascha Klein und der Europameisterin Tina Punzel gelang zwar der Sprung, aber „nie wieder“ lautete Hausteинs Fazit.

### Aus den Schulen

In den Sommerferien wurden im Schiller- und im Herder-Gymnasium neue leistungsfähige PC-Kabinette mit 30 bzw. 48 Schüler-

arbeitsplätzen eingerichtet. Die Stadtverwaltung nahm zur Finanzierung das Fördermittelprogramm „Medios II“ mit in Anspruch.

Der Garten und die Räume des Mehrgenerationenhauses „Familie“ in Copitz verwandeln sich jedes Jahr zu Schulferienbeginn in einen bunten Zirkus-Schauplatz. Sportliche Pirnaer Kinder, die Freude an zirkensischen Kunststückchen haben, meldeten sich an, um mit den Helfern eines kleinen Dresdner



Ein kühner Sprung vom Zehnmeterturm, Foto: D. Förster





Zirkusunternehmens und unter Regie von „Famil“-Mitarbeiterin Antje Ullrich vier Tage lang fleißig zu üben. Die Kosten für den Aufenthalt einschließlich der Verpflegung betrugen 50 Euro. 22 Kinder und Jugendliche liefen auf Kugeln, warfen Diabolos, bauten Menschenpyramiden, balancierten und jonglierten. Ende Juli wurde das Erlernte in der Herder-Halle öffentlich vorgeführt. Die Zuschauer belohnten die waghalsigen Leistungen mit viel Beifall.

Sommerferiengestaltung Zirkus „Familos“



Die Sommerferiengestaltung des Stadtmuseums bot für Kinder zwei Programme an, die sich an der derzeitigen Sommerausstellung „Die verschwundene Burg“ orientierten. Beide Feriengestaltungen befassten sich mit der Geschichte des Sonnensteins und mit anderen Burgen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Das Programm „Ja so war’n die alten Rittersleut“ für Kinder ab acht Jahre ging der Frage nach, welchen Aufgaben sich die Burgbesetzungen sowohl in Friedens- als auch in Kriegszeiten stellen mussten. Das Programm „Sagenhafte Schätze“ für Kinder ab sechs Jahre befasste sich mit dem im Jahr 1972 in Copitz entdeckten Fund der 642 geprägten





Silbermünzen. Der Brakteaten-Silberschatz wurde um 1225 vergraben.

**26.08.** Am 26. August öffneten sich in Sachsen nach den Sommerferien wieder die Schultüren. Alle Zuckertüten waren bis dahin verteilt. In der Evangelischen Grundschule an der Nicolaistraße wurden zwei erste Klassen mit je 22 Schülern gebildet. Das Klettergerüst im Schulhof zeigte sich Zuckertütenbestückt. Der Zuckertüten-Brauch stammt aus Thüringen (Jena 1817) und Sachsen (Dresden 1820).

Zuckertüten in der Evangelischen Grundschule



350 Pirnaer ABC-Schützen erhielten von den Stadtwerken Pirna eine mit lustigen Bildern versehene Trinkflasche.

Da Pirnas Stadtbrücke wegen der laufenden Sanierung noch gesperrt war, mussten in der ersten Schulwoche noch mehrere Buslinien über die Sachsenbrücke umgeleitet werden. Es betraf etwa 1.000 Schüler. Die vielen, sich daraus ergebenden Änderungen, wie Zuspätkommen zum Unterricht oder vorzeitiges Verlassen, wurden mit der Bildungsgesellschaft Dresden abgestimmt. Das



Trinkflaschen von den Stadtwerken für Graupaer ABC-Schützen



Landratsamt verschickte Briefe mit den wichtigsten Informationen an Eltern der Erstklässler, Fünftklässler, Förderschüler und Berufsschüler. Der hohe Aufwand wurde noch mit dem Einsatz weiterer Schulfachlehrer ergänzt. Eltern von Erstklässlern, die Schülermonatskarten anmeldeten, konnten den von der OVPS angebotenen Gutschein für Eltern-Mitfahrt nutzen, der bis zum 6. September galt.

Finanzielle und andere Hilfen für hochwasserbetroffene Familien setzt sich auch im August 2013 fort. Eine Jugendfreizeitstätte bei Dortmund lud 33 Kinder zu einem kostenlosen zweiwöchigen Aufenthalt ein. Jugendliche des Stadtbezirks Hombruch hatten die Idee, „Flutkinder“ aus Pirna auf diese Art zu erfreuen. Die Pirnaer Diakonie fand eine Lösung für die Finanzierung der Fahrtkosten. Eine Einladung für 18 Kinder aus hochwassergeschädigten Familien traf aus der russischen Stadt Uljanowsk ein. Die Bürgermeisterin aus Uljanowsk sprach die Einladung auf der XII. Deutsch-Russischen Städtepartnerschaftskonferenz aus. Die Berliner Stiftung West-Östliche Begegnungen und das deutsch-russische Forum übernahmen die Reisekosten.

Personen mit flutbeschädigtem Haushaltsinventar, die bisher noch keine Förderung durch andere Hilfsorganisationen erhielten, konnten ab Ende Juli einen Antrag an den Malteser Hilfsdienst e.V. Dresden richten. Die Malteser boten Vordrucke der Anträge unter [www.Spendenantrag.de](http://www.Spendenantrag.de) an. Die Volksbank Pirna wirtschaftete im vergangenen Jahr sehr gut und konnte – obwohl selbst hochwasserbetroffen – schnell wieder arbeiten. Die Bank stundete flutgeschädigten

Kunden die Tilgung von Krediten und unterstützte neun Vereine und Einrichtungen mit je 3.000 Euro. Ende Juli beschloss der siebenköpfige Aufsichtsrat, einen Teil der Dividende, die aus dem Gewinn 2012 an die Genossenschaftsmitglieder ausgezahlt wird, an Flutgeschädigte zu verteilen. Über die Aufteilung dieser 68.000 Euro entschied eine Kommission, bestehend aus je zwei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Bank, dem Chef der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, Klaus Tittel und Pfarrer Cornelius Epperlein.

Weitere Hilfe bot die Strom- und Energieversorgung Pirna an, indem sie die Annahme von Rabattanträgen (brutto 80 Euro) bis zum 2. August verlängerte.

Das IKEA-Einrichtungshaus Dresden spendete in Verbindung mit der Aktion „Billy hilft“ 90.000 Euro an Menschen im Oberelbegebiet. IKEA-Managerin Claudia Pfau kam nach Pirna, um sich das Ausmaß der Hochwasserkatastrophe anzusehen. Ein Teil der Spendensumme wurde an zwölf Pirnaer Familien in Form von Einrichtungsgutscheinen verteilt. Das Einrichtungshaus spendete einen Wochenumsatz vom Juni 2013, der aus dem Verkauf des Regal-Klassikers „Billy“ erzielt wurde.

„Aus eins mach drei“ ließ sich die Volksbank Wolfenbüttel einfallen, um die flutbetroffenen Städte Pirna, Stendal und Deggendorf mit je 5.000 Euro zu unterstützen. Die Bank stockte jeden Euro von insgesamt 122 Spendern um zwei Euro auf, so dass am Ende 15.000 Euro zusammenkamen.

Der Pirnaer Verein „Atze“ (Arbeit, Training, Zukunft, Erwerb) organisierte im Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein ein Benefizkonzert zugunsten des vom

Hochwasser stark geschädigten Zentrums für Begegnung, Beratung, Bildung, Lange Straße. Gestaltet wurde das Konzert von Pirnas „Banda musicale“ unter Leitung von Dorothea Senf. Der Klangkörper spielte für das ZBBB 500 Euro ein.

Die Stadtverwaltung, der Kurbetrieb und der Gewerbeverein von Prerow an der Ostsee trugen Ferienangebote in umliegenden Ferienwohnungen und Ferienhäusern zusammen, um sie Pirnaer Familien zur Verfügung zu stellen. Wer nach allem Aufräumen und Wiederaufbauen eine kleine Erholungspause an der See in Anspruch nehmen wollte, konnte sich bei Pirnas Stadtverwaltung melden.

Die beiden Worte „Prerow hilft“ bedeuten für Pirnaer flutbetroffene Bürger und Familien, weitere 30 kostenfreie Unterkünfte an der Ostsee beziehen zu können. Die erneuten Angebote zum Verbringen einer Urlaubswoche sind von September 2013 bis März 2014 gültig. Zur Verfügung stehen Ferienwohnungen, Hotelzimmer, Bungalows und Jugendherbergzimmer. Anbieter sind private Vermieter, die Kommune Prerow und die Kurverwaltung.

18 Kinder des Evangelischen Kindergartens von Langburkersdorf besuchten das Evangelische Kinderhaus in Pirna, um eine besondere Geldspende als Hilfe zum Wiederaufbau der Außenanlagen zu übergeben. Die Kinder hatten beim morgendlichen Gesprächskreis eine Hilfsaktion vorgeschlagen. Sie sammelten Geld, indem sie bei Privatleuten und in Geschäften sangen. Beim Sommerfest verkauften sie selbst hergestelltes Holundergelee, und sie öffneten ihre Spardosen. Auf diese Weise kamen 500 Euro zusammen.

In den Räumen des Möbeldienstes

der Pirnaer Diakonie ist auch ein Kleiderdienst etabliert, der nach dem Juni-Hochwasser sehr gut mit Spenden bestückt wurde. Flutbetroffene können dort kostenlos Bekleidung erhalten. Für elektrische Kleingeräte, diverses Geschirr, Haushaltsbedarf usw. muss ein kleiner Obolus entrichtet werden.

Die Eltern der Grundschüler von Graupa organisierten wie jedes Jahr einen Spenden-Lauf. Das sportliche Ereignis wurde trotz großer Hitze Runde für Runde gelaufen, um viel Kilometer-Geld einzubringen. Am Ende standen erreichte 1.086 Euro für einen sozialen Zweck zur Verfügung. Die Kinder entschieden sich spontan, der Stadtbibliothek Pirna beim Wiederaufbau des Erdgeschosses zu helfen. Die Grundschule Graupa und die Stadtbibliothek Pirna verbindet seit zwei Jahren ein Kooperationsvertrag, der Lese- und Sprachbildung fördert. Schulleiter Holger Häse überbrachte das Spendengeld und erhielt eine Einladung für die Schüler zur Neueröffnung des Erdgeschosses der Stadtbibliothek.

**04.08.13** Die Monate Juli und August 2013 zählten im Klinikum Pirna zu den geburtenstärksten in der letzten Zeit. Am Sonntag, dem 4. August erblickten zwei Zwillingspärchen das Licht der Welt. Wenige Tage danach wurden noch zwei weitere Zwillinge geboren, also innerhalb einer Woche acht Zwillingskinder. Der vorausgegangene Juli zählte mit 76 Neugeborenen - 25 Mädchen und 51 Jungen - zu den rekordverdächtigen Monaten.

**05.08.13** Eine Diskussion unter den flutbetroffenen Bürgern von Copitz und Posta befasste sich mit der Schaffung besserer Begehbarkeit



der Hochwasser-Notwege. Zur Veranstaltung am 5. August trafen sich die Elbanlieger mit Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und dem organisierenden Verband für Bürgerinteressen mit Dr. Herbert Flegel. Da die Hochwasserwege am Elbhang über Privatgrundstücke führen, muss sich die Stadtverwaltung mit den Eigentümern über eine ungehinderte Begehrbarkeit abstimmen.

Aus einer Regionalumfrage der Sächsischen Zeitung resultierte, dass über zwei Drittel aller Befragten eine Pflichtversicherung gegen Hochwasser und Elementarschäden fordern. „Pflicht“ deshalb, weil nach 2002 viele Versicherungen den Schutz kündigten oder den Menschen in den flutgefährdeten Regionen oft einen neuen Vertrag verweigerten.

Die 505 Beteiligten der Umfrage stellten außerdem fest, dass der vorhandene Flutschutz unzureichend sei. Angesichts der schnellen Wiederholung der vorschnell als Jahrhundertflut betitelten Katastrophe von 2002 müsse entlang der Elbe viel mehr mit Flutschutztoren, Rückhaltebecken usw. getan werden.

**06.08.13** Griechenlands neu ernannter Botschafter in Deutschland, Panayotis Zografos, setzte am 6. August erstmals seine Füße auf sächsischen Boden. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Brähmig weilte der Botschafter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Nach einem Stadtrundgang in Pirna und Gesprächen mit Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke über gegenseitige Beziehungen



Der griechische Botschafter Zografos zu Besuch in Pirna und im Landkreis

Manche Versicherer boten auch völlig überbeuerten Schutz an. Politiker der Region, z. B. Landrat Michael Geisler oder der Landtagsabgeordnete Dr. André Hahn (Die Linke), plädierten dafür, Gefährdete in Form eines Fonds oder einer Pflichtversicherung abzusichern.

und Pirnas Situation nach dem Hochwasser, trug sich der Gast in das Goldene Buch der Stadt ein. Der Botschafter möchte Partnerschaften zwischen Regionen Sachsens und Griechenlands anregen. Einen Besuch in der Bavaria-Klinik Kreischau nutzte er für den Auftakt eines

Austauschs von Ärzten und Krankenschwestern, um das Gesundheitswesen seines Heimatlandes zu verbessern. Auf Schloss Weesenstein besuchte er den griechischen Tapetensaal mit der Panoramatapete „Die Kämpfe der Griechen“. Die Bildtapete thematisiert den Kampf gegen türkische Belagerung 1828 und Zerstörung der türkischen Flotte. Der Botschafter freute sich über das hiesige Interesse an seinem Land.

Der griechische Botschafter Zografos zu Besuch in Pirna und im Landkreis



Hessische Pfadfinder in Copitz, Foto: D. Förster

**09.08.13** 220 junge Pfadfinder der Gruppe „Royal Ranchers“ aus Frankfurt/M., Rüsselsheim, Kassel, Bad Hersfeld und Halle bevölkerten den Waldcampingplatz in Copitz eine Woche lang, um die Sächsische Schweiz, Pirna und das Umfeld zu erkunden. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke besuchte die neun- bis 17-Jährigen in ihrem Camp. Das „einfache Leben“ bedeutete für die Jugendlichen, aus selbstgenähten Stoffdreiecken und selbst geschlagenen Holzstämmen Zelte zu errichten. Auch das Kochen über der improvisierten Feuerstelle musste mit eigenhändigem Gemüse zubereiten usw. erledigt werden.



Heimatfest 2013 in Graupa

**09. bis 11.08.13** Das Heimatfest in Graupa bietet alljährlich die beste Gelegenheit zu einer gemeinsamen Präsentation aller ortsansässigen Vereine und Institutionen. Keiner schließt sich aus, alle machen mit. Sie übernehmen Aufgaben zur Vorbereitung und Durchführung des Festes, sorgen selbst für die Unterhaltung und das leibliche Wohl der Gäste. Dass das Ortsfest in Graupa keine kommerzielle Veranstaltung mit viel Fremdfirmenbeteiligung ist, sondern beispielhaft mit örtlichem Engagement durchgeführt wird, ist auch Steffen Veters (Borsbergerschützengilde) Bemühen zu verdanken, der für diesen





Dienst zum letzten Pirnaer Neujahrsempfang ausgezeichnet wurde. Beim Basteln für Kinder tat sich besonders der Betrieb Sachsenforst hervor, die besten „Maskenbildner“ beim Kinderschminken waren beim Kindergarten „Regenbogen“ anzutreffen. Mitglieder des Kreissportbundes standen für das Üben mit Pfeil und Bogen bereit. Beim traditionellen Vogelschießen wurde der 70-jährige Werner Diehl Schützenkönig, der auch schon 2010 den entscheidenden Armbrustbolzen abschoss.

Heimatfest 2013 in Graupa



Allein die vierten „Gralskämpfe“, ein humorvoller sportlicher Wettstreit, ausgetragen von Mitgliedern

verschiedener Vereine, bewiesen, dass die Graupaer zündende Ideen zur Festausgestaltung haben. Beim





Gralfüllen, Löschangriff, Lanzenstechen im Streitwagen, Gewichtssägen usw. gewannen die „Harten Bolzen“ von der Borsbergschützengilde (zum dritten Mal in Jahresfolge) vor den „Tröten“ und dem „Ritterorden“. Bei den Kulturangeboten wurde es besonders „wagnerisch“. Der Richard-Wagner-Chor gab ein Konzert mit Wagner-Klängen. Beim Improvisieren „Wagner für Mutige“, ausgeführt von Vereinsmitgliedern des schauspielernden „Freien Graupaer Festspielensembles“, lag Lohengrin-Stoff frei nach Wagner zugrunde. Federführend war hier Dr. Christian Mühne von den Wagner-Stätten

„Wagner für Mutige“



Unter den Kulturangeboten nahmen historische Filmaufnahmen, die im Festsaal des Jagdschlusses gezeigt wurden, eine Sonderstellung ein. Der Dresdner Sammler Erich Hirsch nennt eine stattliche Anzahl alter Amateurfilme über Pirna und die Sächsische Schweiz sein eigen. Die 700-Jahr-Feier von Pirna am 30. Mai 1933 zeigte den Festumzug mit geschmückten Wagen, die Präsentation der Zünfte sowie der Schulen und vordergründig den Auf-

marsch von Militärs mit berittener Polizei und mittendrin mehrmals vertreten die Hakenkreuzfahne. Ein weiterer kurzer Streifen war der Weihe des Richard-Wagner-Denkmals am 21. Mai 1933 im Liebethaler Grund gewidmet. Anwesend waren damals Prof. Richard Guhr, der Schöpfer des Denkmals und Wieland Wagner in SA-Uniform. Ein anderer Film befasste sich mit der Druckerei des Pirnaer Anzeigers anlässlich seines 125-jährigen Be-



stehens. Interessiert verfolgten die Zuschauer auch die Episoden des Touristenstroms in die Sächsische Schweiz vor 80 und mehr Jahren per Bahn in der vierten Klasse. Filmaufnahmen, gedreht in einem amerikanischen Flugzeug am 13. Februar 1945, zeigten den Angriff auf Dresden. Als lustige Angelegenheit, wenngleich auch schweißtreibend und gefährlich, zeigte sich das Stockroden wegen Feuerholzknappeheit in der Sächsischen Schweiz zu Kriegszeiten. Kaum bekannt wurde 1945 der Tatbestand, dass viele Amerikaner nach Dresden und dann nach Königsstein kamen, um die in der Festung kriegsgefangenen französischen Offiziere (General Giron) abzuholen.

Erich Hirsch, Sammler von alten Amateurfilmen



Historische Kurzfilme

Den internierten Militärs ging es während der Gefangenschaft nicht schlecht, sie konnten sich aus der Heimat Geld schicken lassen, tauschten es und hatten ein besseres Leben. Dazu gehörte z. B. auch ein Ausflug nach Dresden mit nur einem deutschen Begleitoffizier. Ein anderer Amateurfilm befasste

sich mit der zunehmenden Elektrifizierung in Pirna. Damals verlor der im Volksmund geprägte Satz, „wo es dunkel wird, beginnt Pirna“ seine Bedeutung. Ein neuerer Amateurstreifen zeigte die Herstellung der Kopie des Canaletto-Gemäldes „Der Marktplatz zu Pirna“ durch den Maler Christoph Wetzel.

**23.08.13** Am 23. August wurde der Pirnaer Klaus Nitzsche, bekannt durch seine vieljährige Mitgliedschaft im Laienschauspielsensemble „Der Retter“ auf dem Pirnaer Friedhof beigesetzt. Er starb Ende Juli im Alter von 71 Jahren nach längerer Erkrankung. Ein Nachruf, geschrieben von Wolfgang Bieberstein nach 60 Jahren Bekanntschaft, erinnerte: „als mit der Wiederaufführung des historischen Spiels „Der Retter“ im Jahr 2001 Klaus Nitzsche – wohl auf der Höhe seiner Laienspielkunst – zu einem der Hauptdarsteller des für die Pirnaer so bedeutenden Volksstückes avancierte, war klar, dass da noch viel mehr Herzblut für seine geliebte alte, ewig junge Stadt in ihm steckt“. Klaus Nitzsches eindrucksvolles Auftreten in der Pirnaer Historien-darstellung wird in Erinnerung bleiben. Er verkörperte den Baumeister Wolf Blechschmidt, den Amtmann Crusius, den Pirnschen Nachrichten-ter und den Diakon Winkler, der im 30-jährigen Krieg einen Zug Pirnaer Einwohner aus der Stadt heraus-geleitete. Die jeweils benötigten aufwendig gestalteten Kostüme stellte sich der Kürschner selbst her. Seit 2001 währte die Mitwirkung Klaus Nitzsches im Ensemble „Pirnsche Marke“ mit den zahlreichen jährlichen Stadtführungen.

**23.08.13** Im Gelände des Zentralen Omnibusbahnhofs Pirna eröffnete Bürgermeister Christian Flörke die erste Carsharing-Station in Pirna. Das 20-jährige Unternehmen „teilAuto“ aus Halle richtete in Pirna seinen inzwischen 16. Mobilitäts-Standort in Mitteldeutschland ein. Bürger, die sich kein eigenes Fahrzeug kaufen wollen, erhalten so die Möglichkeit, kurzfristig ein Auto an-mieten zu können. Die in Großstäd-ten sehr erfolgreich angewandte ge-meinsame Nutzung birgt allerhand Vorteile. Die Stadt Pirna stellt den Park- bzw. Stellplatz für gegenwärtig zwei Autos kostenfrei zur Verfügung.



Einweihung der Pirnaer Carsharing-Station





Die Anmeldung zur Nutzung kann über Internet oder telefonisch im Pirnaer Reisebüro Schuhgasse 8 erfolgen. Dort werden Reservierungen gebucht und Kundenkarten ausgestellt. Die Abrechnung erfolgt über Zeit- und Kilometpreise. Andere anfallende Kosten (Anschaffung, Wartung, Versicherung, Parken) werden in der Gesamtheit auf viele Nutzer verteilt. Demnächst soll noch eine Car-sharing-Station an der Grohmannstraße eingerichtet werden.

26. August 1813 gedacht, der den vielen Soldaten beider Seiten auf dem Schlachtfeld der Flur von Krietzschwitz und Struppen den Tod brachte. Sachsen war 1813 Hauptschauplatz der Befreiungskriege. Am Denkmal des Herzogs Eugen von Württemberg im Ortsteil Krietzschwitz trafen sich Geschichtsinteressierte zu einer Gedenkkundgebung, zu der Klaus Hensel, ehemals Leiter für Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt Pirna, als Initiator und Referent in Kooperation mit Christoph



Gedenken an die Befreiungskriege 1813 am Denkmal von Herzog Eugen von Württemberg in Krietzschwitz

**26.08.13** Vor 200 Jahren, am 16., 18. und 19. Oktober 1813, nahmen die Ereignisse der Befreiungskriege in der Völkerschlacht bei Leipzig ihre entscheidende Wende und bereiteten dem Usurpator Napoleon Bonaparte die endgültige Niederlage. „Tausende, aus schweren Wunden blutend, lagen meilenweit mit Toten, Sterbenden, Freunden und Feinden vermischt, auf der riesigen Wahlstatt umher“, schrieben damals die Chronisten. Die Verluste auf beiden Seiten waren riesenhaft.

In Pirna wurde der Ereignisse des

Brühl und Peter Henze (Vortragende) sowie dem Kuratorium Altstadt und Dr. Boris Böhm eingeladen hatte. „Napoleon befahl dem Korps unter General Vandamme mit einem schnellen Vorstoß von Königstein kommend, der Hauptarmee der Österreicher den Rückzug von Dresden nach Böhmen abzuschneiden. Die Verbündeten gegen Napoleon – Preußen, Russland, Schweden, Österreich – wollten dieser Gefahr begegnen, indem sie den zahlenmäßig überlegenen Franzosen ein russisches Heer entgegensetzten.

Dieses wurde von Herzog Eugen von Württemberg (1788 – 1857) befehligt. Das Aufhaltegefecht endete mit großen Verlusten, brachte aber trotz Überlegenheit auf französischer Seite für das napoleonische Heer nicht den erhofften strategischen Vorteil.“ Die weiteren Ausführungen Klaus Hensels (i. Foto 2.v.re.) galten der Persönlichkeit des aus Schlesien stammenden Feldherrn Eugen von Württemberg und dem für ihn errichteten Postament in Krietzschwitz. Das in seiner künstlerischen Gestaltung bedeutende Denkmal wurde am 26. August 1913 eingeweiht. Als die Büste in finsterner Zeit eingeschmolzen werden sollte, wurde sie von Krietzschwitzer Bürgern versteckt. Das erneute Aufstellen erfolgte im Jahr 1956, eine Restaurierung wurde 1994 durchgeführt. Im Laufe der Geschichte mit den unterschiedlichen Machthabern wechselte auch der Wortlaut der Inschrift.

daten beider Kriegsparteien auf. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erinnerte am Denkmal vor allem an die Leiden der Bevölkerung in diesem Krieg. Im Schloss von Struppen, das in unmittelbarer Verbindung mit den Kampfhandlungen stand, begrüßte Ortschronist Peter Henze die zahlreichen Besucher, um über die Geschichte des Schlosses und seine wechselnden Besitzer zu sprechen. Peter Henze hatte zusammen mit 20 „Aufrechten“ einen Ortsverein gegründet, der seither viel Kraft einsetzt, um das Schloss in erhaltenswerten Zustand zu versetzen. Ein langer Flur mit hellem Parkettfußboden, der vom Schloss Sonnenstein stammt, beweist Anstrengungen und Engagement. Struppen wurde urkundlich erstmals im Jahr 1270 erwähnt. Im weiteren Abendverlauf des 26. August ließ der frühere Haupt-



Gedenken an die Befreiungskriege 1813 am Denkmal von Herzog Eugen von Württemberg in Krietzschwitz

Angeichts des vielfachen Todes auf diesem blutgetränkten Boden rief Klaus Hensel zu einer Schweigeminute für die gefallenen Sol-

damtsleiter der Stadtverwaltung Pirna, Christoph Brühl (i. Foto re.), vor den Versammelten ein detailliertes Bild der Befreiungskämp-



fe in Sachsen unter dem Thema „26. August 1813 – die Kämpfe bei Krietzschwitz“ entstehen. Die Bildnisse der beteiligten Feldherren und einige ihrer Lebensdaten, die Stellungen der Kampfhandlungen, Zahlenangaben der Opfer, geschichtliche Hintergründe, familiäre Verbindung Eugen von Württembergs zum Zarenhof, eine Begegnung Napoleons mit von Württemberg in Ludwigsburg usw. setzen ein tiefgreifendes Wissen über die damaligen Ereignisse voraus.



**31.08.13** „Pirnas Stadtbrücke ist wieder offen“ und „Die Hauptstraße ist endlich wieder frei“ kündeten dickgedruckte Überschriften am 30. bzw. 31. August in der Sächsischen Zeitung. Am Ende einer SZ-Kolumne wurde mitgeteilt, „...feiern will aber niemand“. Die sehr lange Bauzeit an der Hauptstraße hatte immer wieder für Verstimmung gesorgt, (s. Chronikberichte). Es gab unvorhergesehene Schwierigkeiten im Straßenuntergrund, die zu Bauverzögerungen führten.

Bei der Stadtbrücke stellten sich mit fortschreitender Bautätigkeit auch böse Überraschungen ein. Ursprünglich sollten lediglich die sogen. Übergangskonstruktionen ausgewechselt werden. Diese Elemente aus Stahl und Kunststoff sind zwischen die Betonplatten des Brückenüberbaues eingefügt. Sie gewährleisten, dass sich der Beton je nach Jahreszeit ausdehnen bzw. zusammenziehen kann. Betonunterbau und Asphalt sind normalerweise fest verbunden. Das vor knapp 20 Jahren verwendete Klebeharz hätte 50 bis 70 Jahre halten müssen, war aber vollkommen zerbröselte. Der Asphalt musste folglich komplett von der Brücke genommen und neu aufgebaut werden. Nach Öffnung der Stadtbrücke am 31. August um 7.00 Uhr war erleichtertes Aufatmen unter allen Nutzern und sofort starkes Befahren der Brücke angesagt.

#### Aus Polizeiberichten:

**02.08.** Weil Diebe auf einer Baustelle an der Fabrikstraße einen Mini-Bagger nicht stehlen konnten - sie scheiterten am Zündschloss - entwendeten sie den vorhandenen Diesel, 20 Liter. Aus einem Mercedes-Lkw konnten die

gleichen Diebe oder andere weitere 100 Liter Diesel abzapfen.

**03.08.** Am Nachmittag des 3. August stießen auf der Kreuzung B 172 Dresdner Straße/Maxim-Gorki-Straße ein Opel-Fahrer und ein Radfahrer zusammen. Als der Opel-Fahrer bei Grün gerade in Richtung Sonnenstein losfuhr, querte plötzlich ein Radler die Straße, der bei Rot losgefahren war. Er erlitt beim Zusammenstoß Verletzungen. Ein an ihm durchgeführter Drogentest verlief positiv auf Amphetamine. Außerdem war das Fahrrad gestohlen worden. Am Opel entstand ein Schaden von 1.500 Euro.

**04.08.** Auf der B 172 im Ortsteil Krietzschwitz ereignete sich am Sonntagmorgen des 4. August ein schwerer Unfall. Ein 32-jähriger Motorradfahrer wollte mit seiner 23-jährigen Sozia auf einen Feldweg in Richtung Struppen-Ebenheit abbiegen. In diesem Augenblick überholte ein 53-jähriger Motorradfahrer. Es kam zum Zusammenstoß, wobei beide Motorradfahrer schwer und die Sozia lebensgefährlich verletzt wurden.

**05.08.** Ohne im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein, aber unter Alkoholeinfluss stehend, wurde ein 34-Jähriger bei einer nächtlichen Polizeikontrolle in Pirna gestellt. Das Auto, das der Angetrunkene fuhr, war nicht versichert.

**05.08.** Etwa 10.000 Euro betrug die Schadenssumme aus einer Kollision von zwei Autos in Graupas Kastanienallee. Der 37-jährige Fahrer eines Kleintransporters wollte einer Katze ausweichen. Dabei stieß er auf der Gegenfahrbahn mit einem VW Passat zusammen. Dieser wurde gegen eine Leitplanke gedrückt. Beide Fahrer blieben unverletzt.

**06.08.** Am Morgen des 6. August



überholte ein 36-Jähriger in seinem S 5 mit sehr hoher Geschwindigkeit eine lange Autokolonne auf der B 172 in Krietzschwitz. An der Spitze fuhr ein Streifenwagen des Polizeireviers Pirna. Die Kontrolle bewies Alkoholkonsum bei dem Raser.

**06.08.** Als die Fahrerin eines VW Golf am Nachmittag des 6. August das auf dem Parkplatz Grohmannstraße für 45 Minuten abgestellte Fahrzeug wieder nutzen wollte, stellte sie den Diebstahl des VW fest.

**07.08.** Auf dem gegenwärtig stark frequentierten Geh- und Radweg der Stadtbrücke nahmen Bürgerpolizisten des Polizeireviers Pirna am Vormittag des 7. August vorwiegend das Verhalten der Radfahrer ins Visier. Von 195 kontrollierten Radlern mussten 35 ein Verwarngeld bezahlen, 47 wurden mündlich verwarnet, drei Radler erhielten einen Mängelschein.

Der in Pirna lebende Drogendealer Robert B. wurde zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt. Der 24-Jährige hatte seit September 2012 rd. acht Kilogramm Marihuana und 200 Gramm Crystal in Tschechien erworben, über die Grenze gebracht und in Pirna sowie Dresden für einen Erlös von 60.000 Euro verkauft. Im Februar 2013 wurde er bei einer Personenkontrolle im Bus in Sebnitz festgenommen. Der Polizei fielen die Schweißtropfen auf seiner Stirn auf – ein für den Februar ungewöhnliches Zeichen. Im Rucksack befand sich ein Kilogramm Marihuana. In der Wohnung wurden die Beamten nicht nur mit weiteren Betäubungsmitteln fündig. Eine buchhalterisch genau geführte Liste über Betäubungsmittelmengen mit Datum, Verkaufspreis usw. lag vor. Robert B. wohnte bis Mitte 2012 mit seiner Familie in

der Schweiz und verdiente dort als Dachdecker monatlich 3.200 Euro.

**14.08.** Auf der Kreuzung zur Auffahrt auf die S 177 am Übergang der Kastanienallee Graupa zur Äußeren Pillnitzer Straße ereignete sich, wie schon öfter, ein Unfall. Ein 61-jähriger Toyota-Fahrer kam aus Richtung Pillnitz und wollte nach links zur Auffahrt Sachsenbrücke einbiegen. Ein 77-jähriger Opel-Fahrer kam ihm aus Richtung Copitz entgegen und wurde übersehen. Beim Zusammenstoß erlitten beide Fahrer und eine Beifahrerin Verletzungen. Sie mussten ins Klinikum Pirna gebracht werden.



Verkehrsunfall, Foto: D. Förster

**15.08.** Während der Abwesenheit einer Familie in Obervogelgesang zwischen dem 13. und 15. August gelangten Einbrecher über die Hintertür in das Einfamilienhaus. Entwendet wurden u. a. ein Flachbildfernseher und eine Spiegelreflexkamera.

**15.08.** Am Abend des 15. August versuchte ein Mann südländischen Typs auf dem kleinen Parkplatz an der Brückenstraße einen Seat Leon zu stehlen. Eine Zeugin erkannte das und informierte zwei in der Nähe befindliche Taxifahrer. Es gelang zwar nicht, den Täter festzuhalten, aber der Diebstahl wurde verhindert. Am Auto entstand ein Schaden von 500 Euro.

**16.08.** Am Vormittag des 16. August waren Autodiebe jedoch erfolgreich. Der um 10.00 Uhr gesichert am Steinplatz abgestellte elf Jahre alte VW Golf IV war eine Stunde später weg.

Parkplatz an der Rottwerner Straße ein grauer Seat Alhambra gestohlen. Das Fahrzeug besitzt einen Zeitwert von 8.000 Euro.

**22.08.** Ein Asia-Imbiss am Ärztehaus an der Schillerstraße ging in den ersten Stunden des 22. August in Flammen auf. Ein Anwohner bemerkte den Brand und rief die Feuerwehr. Der vietnamesische Betreiber des Kiosks schätzt den Schaden auf über 10.000 Euro. Alle Anzeichen deuten auf Brandstiftung. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf benachbarte Verkaufsstände und Container verhindern. An nahezu gleicher Stelle hatte ein Brand am 7. April zwei volle Papiercontainer, ein Toilettenhäuschen, einen Sichtschutz und eine Holzumzäunung in Schutt und Asche gelegt.

Barbara Stohn  
Ortschronistin

**22.08.** Einbrecher drangen in der Nacht zum 22. August in eine Gitterbox der Tankstelle Lohmener Straße ein und stahlen Gasflaschen für insgesamt 300 Euro. Der dabei angerichtete Schaden betrug 500 Euro.

In der gleichen Nacht wurde versucht, die Schutztür eines Einkaufsmarktes an der Äußeren Pillnitzer Straße zu öffnen. Die Täter scheiterten an der Widerstandsfähigkeit der Tür. In einer Postfiliale an der Viehleite gelang es indessen, die Eingangstür aufzuhebeln. Gestohlen wurden Briefmarken und Bargeld in Höhe von 5.000 Euro. Der angerichtete Sachschaden betrug weitere 1.000 Euro.

Auf einem Parkplatz an der Rottwerner Straße verschwand nachmittags ein Quad. Das noch neue Fahrzeug hat einen Wert von 8.000 Euro.

**24.08.** Im August häuften sich Diebstähle, die auch die Statistik der Autodiebstähle erhöhten. Am Abend des 24. August wurde auf einem



## Hofnacht 2013



- |                                    |   |  |   |
|------------------------------------|---|--|---|
| 1 Gasthaus „Zum Anker“             | Ostrock & Livebesang mit „Karo“                                       | 17 Restaurant Ludwig Richter                             | „Königsteiner Kasematten Krawallos“   |
| 2 Café I-O                         | Leckeres vom Grill, Cocktails und Live-Musik mit „Birdhouse Jazz“     | 18 Reisebüro Regina Müller                               | offenes Geschäft  |
| 3 Fam. Böckmann                    | Wein & Klassik  | 19 Absolut Britt   | Modepräsentation mit musikalischer Untermalung, leckere Bowle & Fingerfood                      |
| 4 Schüttauf Tourneeservice         | Lichtdesign Peter Petschel, Cocktails, Livemusik, Gegrilltes & Langos | 20 evenex  | offener Hof   |
| 5 Alfredo Eiscafé                  | Cocktailbar, Gegrilltes, Feuerkorb, Lounge-Musik im Kerzenschein      | 21 Weinbau Wolfgang Winn                                 | Wein & Jazz, Pillnitzer Weine und „Pique Jazz“ Pirna  |
| 6 DER Deutsches Reisebüro          | Weinverkostung vorm Reisebüro   | 22 WMF Fachgeschäft Zenker                               | Kunst von Heike Küchler & Kerzen, Fettbemme & Getränke  |
| 7 Le Café                          | Bowle & Bratwurst   | 23 Redaktions- und Verlagsgesellschaft Pirna-Freital     | buntes Musikprogramm für Jung und Alt   |
| 8 Klimm-Bamm-Borium                | offenes Geschäft  | 24 Privathof Tischlerplatz                               | offener Hof   |
| 9 Wirtshaus „Refugium“             | „Miguelito & Projektanten“  | 25 Ferienwohnung Fam. Schwemmer                          | „Flächenbrand – die Partyband“ und Feuershow mit „Narrenfreiheit“                               |
| 10 Brauhaus „Zum Giesser“          | Pirna tanzt in die Sommernacht mit Swing und Jazz handgemacht         | 26 Der Retter der Stadt Pirna - Theophilus Jacobäer e.V. | „Peter Lippert und Martin“, Volkslieder mit „Anne Richter“ und Darbietungen aus dem Heimatspiel |
| 11 Privathof                       | „Old Ways“ & Schwein am Spieß   | 27 Weingut Winfried Melzer                               | Erzeuger-Abfüllung von Wein aus Steillagen, Kunstevent „Im Reich der Sinne“ - Fotografien       |
| 12 GeheimRAD                       | „Z.O.O. Band“   | 28 Privathof   | Livemusik mit „Arek Frog“   |
| 13 Thieme Eventmanagement          | „Last Minute Band“  |  |   |
| 14 Privathof                       | „The Russian Doctors“   |  |   |
| 15 Romantik Hotel „Deutsches Haus“ | „Jim Zitrone“ spielt Balladen im Stil der 60iger und 70iger Jahre     |  |   |
| 16 Old English Pub „Billy's“       | Livemugge mit „Lausitzblues“  |  |   |